Die Bahn bewirkte, daß sich die Kohlenförderung bis zum Jahre 1863 mehr als verdreifachte. 1879 konnte die GKB den Besitz der Voitsberger Kohlenwerks AG. erwerben, und im Jahre 1898 wurde der Kohlenbergbau im Zangtal konzentriert, nachdem sich die lokalgeschichtlich berühmt gewordene Bergwerksbesitzerin Ludovica Zang gezwungen gesehen hatte, ihren Bergbaubesitz an die GKB zu verkaufen. Schon damals hatte der Kohlenbergbau mit einer schweren Krise zu kämpfen, so daß im Jahre 1867 bereits erwogen wurde, die Gruben als unrentabel einzustellen. Rückschläge ergaben sich ebenso nach den beiden Weltkriegen, doch konnte die Krise des Jahres 1945 sehr rasch überwunden werden, und im Jahre 1947 erreichte Zangtal mit 306.454 Tonnen seine höchste Jahresförderung, die dann im Laufe der Jahre mehrmals übertroffen wurde und 1972 337.669 Tonnen betragen hat. Heute zählt der Bergbau Zangtal mit rund 240 Beschäftigten zu den wichtigsten Betrieben des weststeirischen Bergbaureviers. Zur Zeit wird die Kohle noch aus dem Oberflöz im Grubenbetrieb gewonnen, wobei man allerdings in Kürze mit der Auskohlung rechnet, so daß die Aufschließung des Unterflözes, die frühestens im Herbst 1973 in Angriff genommen werden soll, dringend erforderlich ist. Laut Expertengutachten lagern dort rund sechs Millionen Tonnen abbauwürdige Kohle.

Einer der größten Kohlenabnehmer ist das im Jahre 1941 vollendete Dampfkraftwerk Voitsberg der Österreichischen Draukraftwerke, das mit Fertigstellung der 2. Ausbaustufe im Jahre 1956 eine Kraftwerksleistung von 125.000 kW aufweist. Als sogenanntes Ergänzungskraftwerk im Rahmen der Verbundgesellschaft braucht Voitsberg täglich bis zu 200 Waggons Kohle.

Die Voitsberger Glasfabrik besteht seit dem Jahre 1859. Vom Gewerken Polai gegründet, wechselte sie mehrmals ihren Besitzer und erlebte ihren ersten Aufschwung als Handarbeitshütte für Beleuchtungsglas in den Orient unter der Firma S. Reich & Co., 1884—1918. Nach den schweren Krisenzeiten der zwanziger und dreißiger Jahre kam ab 1939 mit der Zusammenlegung der Oberdorfer Glasfabrik zur heutigen Firma „Oberglas“ die Spezialisierung zu einer ausgesprochen vollautomatisch arbeitenden Verpackungsglashütte. Seit etwa zehn Jahren ist der Erzeugungsschwerpunkt Lebensmittelflaschen und Konservengläser in Großserien. Im Jahre 1972 wurden über 120 Millionen Stück Verpackungsgläser ausgeliefert. Jeder Österreicher erhielt aus Voitsberg 20 Gläser. Die Glasfabrik Voitsberg zählt 450 Beschäftigte.

Die Firma Röhrenwerk und Pumpenfabrik Rudolf Bauer, die im Jahre 1930 gegründet wurde, konnte sich mit ihrem Erzeugungsprogramm „Beregnung“

(Pumpen, Regner, Rohre) sehr bald zu einem führenden Weltexporteur emporarbeiten. Bauer-Regen- und -Gülleanlagen gehen heute als wertvolle und unentbehrliche Helfer der Landwirtschaft in über 70 Länder der Erde. Güllefässer, Güllemixer sowie Stalleinrichtungen und Geräte für Fest- und Flüssigdüngung werden außerdem in Großserien erzeugt ebenso wie Profile für Lager- und Betriebseinrichtungen. Das Werk beschäftigt insgesamt 700 Arbeiter und Angestellte.

Zu den jüngsten Großbetrieben im Stadtgebiet zählt die Firma Karl M. Reich, Maschinenfabrik, deren Erzeugnisse unter dem Markennamen „HOLZ-HER“ weltbekannt sind. Das Voitsberger Werk, dessen Stammsitz sich in Nürtingen (BRD) befindet, wurde im Jahre 1962 gegründet. Die Aufnahme der Produktion erfolgte 1964. Erzeugt werden Spezialmaschinen für die moderne Holzbearbeitung (Plattensägen, Kantenanleimmaschinen), Elektrowerkzeuge in zwei Leistungsklassen (Handkreissägen, Bohrmaschinen) und Spezialgeräte für moderne Verbindungstechnik (Klammer-Nagler, Magazin-Nagler). Das Werk, das erst vor kurzem seine Produktion erweiterte, verfügt zur Zeit über 170 Beschäftigte.

Ein nicht wegzudenkender Faktor im Wirtschaftsleben des Bezirkes ist der Voitsberg-Köflacher Milchring, der mit seiner neuen Betriebsanlage in Voitsberg über zweitausend Mitglieder betreut und deren Produkte (Milch) der Verarbeitung zuführt. Bei den Erzeugnissen der Molkerei Voitsberg handelt es sich um hochwertige Qualitätsprodukte, die nicht nur in Österreich abgesetzt, sondern auch nach Kanada, Australien, die USA und nach Spanien und in die Schweiz exportiert werden. In diesem Zusammenhang wäre zu erwähnen, daß die Molkerei Voitsberg im Jahre 1971 zum dritten Male Butter-Bundessieger und bei der erstmaligen Vergabe eines Bundessieges für Käse auf Anhieb Bundessieger 1972 für Schnittkäse (Tilsiter nach Schweizer Art) geworden ist. Die Molkerei Voitsberg, die sich in der Produktionsplanung schwerpunktmäßig vor allem mit der Käseerzeugung beschäftigt, hofft bis zum Jahre 1976 das gesteckte Ziel zu erreichen und täglich 80.000 Liter Milch — derzeit sind es 65.000 Liter — zu Käse zu verarbeiten. Beschäftigt sind zur Zeit rund 90 sozialversicherte Arbeitnehmer.

Bedeutende geschichtliche Traditionen, wirtschaftlicher Unternehmungsgeist im Verein mit den vorhandenen Bodenschätzen, der Fleiß der Arbeiter und Bauern sowie hohe handwerkliche Geschicklichkeit haben zusammengewirkt, um das Gebiet Voitsberg zu einem wirtschaftlichen Zentrum zu machen, das in der Steiermark und darüber hinaus für ganz Österreich von größter Wichtigkeit ist.